

Humann, Dennis

Von: ideen-beschwerden
Gesendet: Donnerstag, 4. Juli 2024 06:54
An: Humann, Dennis
Cc: König, Bernd
Betreff: WG: Verlangsamung des Verkehrs auf dem Holtmarweg.

Guten Morgen,

ich nehme an, dass du Äußerungen zu diesem Thema bekommst?

Ich gebe eine Eingangsbestätigung mit Verweis auf die Abgabe an die zuständige Stelle.

Viele Grüße

Laura

Von:
Gesendet: Mittwoch, 3. Juli 2024 17:17
An: ideen-beschwerden <ideen-beschwerden@beckum.de>
Betreff: Verlangsamung des Verkehrs auf dem Holtmarweg.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe den Brief erhalten, dass auf dem Holtmarweg geplant wird, den verkehr zu verlangsamen. Ich wohne nun seit ungefähr 13 Jahren hier auf dem Holtmarweg und verstehe warum. Was ich aber nicht verstehe ist, mit welchen Mitteln. Insbesondere auf Höhe der Hausnummer 30 eine Bodenschwelle einzusetzen. Hier in diesem Bereich stehen noch nicht einmal Schilder mit einer Begrenzung der Geschwindigkeit. Fast jeder Fahrer geht davon aus, dass hier 50 km/h möglich sind. Sinnvoller für alle Beteiligten wäre es erst einmal eine adäquate Beschilderung vor zu nehmen und anschließend vermehrt Radarkontrollen aufstellt, anstatt die Anwohner mit noch mehr Lärm zu belästigen.

Es geht um den Brief mit dem Geschäftszeichen: 32 32 01

Mit freundlichen Grüßen

Humann, Dennis

Von:
Gesendet: Freitag, 5. Juli 2024 15:17
An: Humann, Dennis
Betreff: Verkehrsverlangsamung Holtmarweg

Guten Tag Herr Humann,
ich habe die Unterlagen zur Verkehrsverlangsamung Holtmarweg erhalten und freue mich, dass sich endlich in der Sache etwas bewegt.

Als Anwohner des Holtmarweges beobachte ich ständig unangepasste, hohe Geschwindigkeiten der Autos und Motorräder trotz Radfahrern, Schulkindern usw.

Die erste Informationsveranstaltung zu diesem Thema fand am 21. Mai 2012 statt.

Inzwischen ist ein Teil des Holtmarwegs auf 30 km/h reduziert und mit Schwellen versehen worden.

Der Bereich zwischen „Konrad Adenauer Ring“ und „Theodor Storm Str.“ ist aber bei 50 km/h belassen worden.

Wird dieser Bereich, also bei uns, ebenfalls 30er- Zone ?

Dann wird's ja endlich was mit der Verlangsamung.

Aus ihren Skizzen entnehme ich, dass der Betonkegel fast direkt gegenüber unserer Garageneinfahrt und der Zufahrt meines Nachbarn geplant ist. Das ist nicht so schön!

Aus meiner Sicht wäre eine Versetzung des Kegels um ca. 10 m nach Westen vor Haus Nr. 34 sinnvoll.

Hier bei Nr. 34 und gegenüber sind keine Ein- und Ausfahrten.

Vielleicht können Sie das bei der Ausführung berücksichtigen.

Ansonsten freue ich mich, wie bereits erwähnt, sehr über eine solche Maßnahme.

Mit besten Grüßen vom Holtmarweg

59269 Beckum

Humann, Dennis

Von:

Gesendet:

Samstag, 6. Juli 2024 09:49

An:

Humann, Dennis

Betreff:

"Verlangsamung des Verkehrs auf dem Holtmarweg"

Guten Tag,

kürzlich erhielten wir eine Mitteilung über eine geplante Änderung.

Gab es dazu eine Befragung der Anwohner?

Ob es tatsächlich zu einer Verlangsamung des Verkehrs kommen wird? Ähnliches wurde bereits in den 80er Jahren (früher oder später) durchgeführt. Nach einer relativ kurzen Zeit wurden die Schikanen wieder abgebaut und die 30 kmH Schilder abgenommen. Eventuell haben Sie das recherchiert.

Für die Geschwindigkeit, die heutzutage auf dem bereits „beruhigten“ Abschnitt des Holtmarwegs gefahren wird, braucht man meistens kein Messgerät. Es scheint nicht viel zu helfen.

Wenigstens wird nicht die Fahrbahndecke aufgeschnitten und die Bordsteinkante verlegt, so wie das zB. am Hansaring gemacht wurde. Da will ich aber mal keine schlafenden Hunde wecken.

Und energiesparend kann es ja wohl nicht sein, wenn man abbremst und wieder beschleunigen muss. Zusätzlich dürfte mehr Feinstaub durch Abrieb an den Bremsen entstehen.

Wir werden sehen, wie lange es dauert, bis es abermals zurückgenommen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Humann, Dennis

Von:
Gesendet: Donnerstag, 11. Juli 2024 17:21
An: Humann, Dennis
Betreff: Maßnahmen Holtmarweg

Sehr geehrter Herr Humann,

wir, die Anwohner des Hauses Holtmarweg , sind sehr damit einverstanden, dass Betonkegel und Bodenschwellen laut der postalisch mitgeschickten Anlagen eingebaut werden sollen, um eine Verlangsamung des Verkehrs auf dem Holtmarweg herbeizuführen.

Des Weiteren stimmen wir auch der Planung zu, auf dem Holtmarweg die Vorfahrtsregelung "Rechts-vor-Links" einzuführen.

Auch diese Maßnahme wird sicherlich zum Abbremsen der Verkehrsteilnehmer führen.

Mit freundlichen Grüßen,

Humann, Dennis

Von:
Gesendet: Mittwoch, 17. Juli 2024 13:51
An: Humann, Dennis
Betreff: Meinung zur geplanten Strassenbaumaßnahme Holtmarweg

Sehr geehrter Herr Humann,

schön, dass zunächst die Anwohner in dieser Sache befragt werden.

Leider halte ich von dieser Maßnahme überhaupt nichts.

Was meiner Meinung dagegen spricht ist folgendes:

Wie Sie vielleicht wissen, wurde vor einigen Jahren im unteren Bereich des Holtmarwegs eine ähnliche Barriere zusätzlich mit Strassenschwellen gebaut.

Bis heute wird in diesem Bereich die 30er Geschwindigkeitszone nicht beachtet.

Sie können sich vielleicht noch an die Anwohnerbeschwerden von damals erinnern, welche auch ein Gerichtsverfahren anstrebten, da diese die Baumaßnahme auch anteilig bezahlen mussten (soweit ich das weiß).

Andererseits parken hier auf dem oberen Holtmarweg ziemlich viele Autos, welche dann die befahrbare Straße schon einengen.

Aber auch hier kommt es nicht zu dem gewünschten Effekt der Geschwindigkeitseinhaltung, bzw. Aufkommensverminderung.

Ganz im Gegenteil, hierdurch ist ein ständiger „Stop and Go“ Verkehr programmiert, welcher nur, durch das Stoppen und wieder Anfahren der Fahrzeuge, mehr Umwelt- und Geräuschbelastung erzeugt.

Hier kann die Situation am Prozessionsweg als Vergleich herangezogen werden. Diese Situation möchte ich hier nicht auch vorfinden.

Meiner Meinung wäre es sinnvoller beidseitig einen markierten Fahrradweg zu bauen.

Dieser wird von den Anwohnern, welche bestimmt mehrheitlich auch mit dem Fahrrad in die Stadt fahren, mehr akzeptiert als solche unpraktikable Pollerlösungen.

Ich hoffe, die Stadt wird für solch eine Maßnahme nicht Geld, sprichwörtlich, in den Sand setzten.

Mit freundlichen Grüßen

Holtmarweg
59269 Beckum

Humann, Dennis

Von:
Gesendet: Sonntag, 21. Juli 2024 09:42
An: Humann, Dennis
Cc: t.przybylak@fdp-beckum.de; Stöppel, Gregor; de Silva, Nadhira; Dennin, Peter; Hofbauer, Christian; Liekenbröcker, Elmar; König, Bernd; Gerdhenrich, Michael; Tripmaker, Peter; andreas.kuehnel66@gmail.de
Betreff: AZ, :32 32 01 Holtmarweg
Anlagen:

Sehr geehrter Herr Humann,

als Anlage erhalten Sie **die Stellungnahme** zu Ihrem Schreiben vom **02.07.2024**

zur weiteren Bearbeitung.

Mit freundlichen Grüßen

Holtmarweg
59269 Beckum



Wir haben Ihr Dokument umgewandelt, es beginnt auf der nächsten Seite

Dieses Word-Dokument wurde aus Sicherheitsgründen in das PDF-Format umgewandelt.

Das ursprüngliche Dokument wurde aus folgendem Grund nicht auf das Web Portal hochgeladen:
Der Remotename konnte nicht aufgelöst werden: 'webportal.beckum.de'

We have converted your document, it starts on the next page

This Word document was converted to the PDF format for security reasons.

The original document has not been uploaded to the Web Portal for the following reason:
Der Remotename konnte nicht aufgelöst werden: 'webportal.beckum.de'

Beckum, den 15.07.20

Herrn Humann
Fachdienst Recht u. Ordnung
Weststraße 46
59269 Beckum

Ihr Schreiben: Geschäftszeichen 32 32 01 vom 02.07.2024
Verlangsamung des Verkehrs auf dem Holtmarweg.

Sehr geehrter Herr Humann,

beginnen möchte ich mit einem Zitat von Albert Einstein.
„Das Problem zu erkennen, ist wichtiger, als die Lösung zu erkennen,
denn die genaue Darstellung des Problems führt zur Lösung.“

Auf diese Lösung warten die Anwohner seit mehr als 10 Jahren.
Die Bürokratie in Verwaltung und Politik ist unerträglich geworden.
Mittlerweile gibt es 4 Ordner mit Anträgen, Schriftverkehr und
Stellungnahmen.
Dem ganzen setzt dann das Schreiben vom 2.7.24 mit 2
undurchsichtigen Kopien,
die Krone auf und ist so, "bereits jetzt zum Scheitern verurteilt".

Stellt sich die Frage, sollen die Anwohner die Arbeit der Verwaltung
leisten, damit dann eh alles wieder kaputt geredet wird?
Alle Vorschläge, Anträge, Emails und Anschreiben liegen der Verwaltung
und der Politik zu dem Thema vor. Es haben mehrere
Ortsbesichtigungen mit Verwaltung und Politik stattgefunden, letztendlich
ohne greifbare Ergebnisse. Im August 2022 wurde dann eine völlig
nutzlose Schwelle mit Betonkegel montiert. Die Schwelle wird des
Öfteren über den Bürgersteig umfahren!!!(Kreispolizeibehörde) Zeitraum
sollte ½ Jahr zur Probe sein, wir Scheiben den 15.07.2024

Dass der gesamte Holtmarweg, ab dem Konrad-Adenauer-Ring als
Tempo 30 Zone mit recht vor links kommen soll ist sicherlich **der richtige**

Ansatz. Noch besser wäre durchgehend **eine Fahrradstraße**, oder Einbahnstraße einzurichten!

Nachstehend ein link zur weiteren Ideenentwicklung.

<https://www.stvo2go.de/massnahmen-verkehrsberuhigung/>

Vielleicht würde ja eine Exkursion in unser Nachbarland, die Niederlande, eine gewisse Inspiration auslösen?

“Um neues zu entdecken, muss man den Mut haben, altes loszulassen.“

-2-

Mit freundlichen Grüßen

Humann, Dennis

Von:

Gesendet:

Montag, 22. Juli 2024 12:12

An:

Humann, Dennis

Betreff:

Ihr Schreiben vom 02.07.2024

Betr.: Verlangsamung des Verkehrs auf dem Holtmarweg

Sehr geehrter Herr Humann,

in Beantwortung Ihres o.g. Schreibens den Verkehr auf dem Holtmarweg betreffend möchten wir uns dazu wie folgt äußern:

Mit dem Vorschlag Kunststoffbodenschwellen in Verbindung mit Betonkegeln genau vor unserem Haus (Holtmarweg 30) aufzustellen sind wir in keinsten Weise einverstanden, da dadurch die Lärm- und Abgasbelästigung durch die Fahrzeuge noch höher wird. Außerdem würden genau in diesem Bereich die Parkplatzmöglichkeiten der Nachbarn wegfallen, die sonst nirgendwo ihre Fahrzeuge parken könnten.

Die "Rechts-vor-Links-Regelung dagegen ist sicherlich eine gute Lösung, wobei diese Regelung ja bereits auf der Gegenseite gilt.

Was uns und die anderen Nachbarn aber in allererster Linie belastet, ist der viele Durchfahrts-LKW-Verkehr. Das könnte Ihrerseits dadurch unterbunden werden, indem Sie ein Durchfahrverbot für LKW in beiden Richtungen einrichten, ausgenommen der LKW-Verkehr vom Konrad-Adenauer-Ring bis zum Wasserwerk.

Wir bitten Sie, uns über Ihre weitere Vorgehensweise zu informieren und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Beckum, 22.07.2024

Humann, Dennis

Von: Schröder, Lena <Lena.Schroeder@kreis-warendorf.de>
Gesendet: Montag, 22. Juli 2024 11:50
An: Humann, Dennis
Cc: Knauer-Laukötter, Silvia
Betreff: WG: Beckum Holtmarweg Verkehrsberuhigungsmaßnahmen

Hallo Herr Humann,

meine Antwort an Frau und Herrn Humann habe ich Ihnen zu mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Schöne Grüße
im Auftrag

Lena Schröder

Kreis Warendorf
Der Landrat
Amt für öffentliche Sicherheit,
Ordnung und Straßenverkehr
-Sachgebiet Straßenverkehr-
Waldenburger Straße 2
48231 Warendorf
Tel. 02581/53-3600
Fax 02581/53-3698

Von: Schröder, Lena
Gesendet: Montag, 22. Juli 2024 11:38
An: Humann, Dennis
Betreff: Beckum Holtmarweg Verkehrsberuhigungsmaßnahmen

Sehr geehrte Frau
sehr geehrter Herr

Ihre nachstehende E-Mail an Herrn Holtstiege nebst Anlagen erhalten. Eine ordnungsbehördliche und insbesondere straßenverkehrsbehördliche Zuständigkeit des Kreises Warendorf ist in dieser Angelegenheit jedoch nicht gegeben. Kontrollen des fließenden Verkehrs können nur durch die Polizei erfolgen. Bauliche und verkehrsrechtliche Maßnahmen liegen ausschließlich in der Zuständigkeit der Stadt Beckum, die aktuell mit Ihnen dazu bereits im Kontakt ist und Ihre Stellungnahme erbeten hat. Ich darf Sie daher bitten, für Ihre Anregungen und Vorschläge das laufende Verfahren bei der Stadt Beckum zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Lena Schröder



Der Landrat

Amr für öffentliche Sicherheit,
Ordnung und Straßenverkehr
-Sachgebiet Straßenverkehr-
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

E-Mail: Lena.Schroeder@kreis-warendorf.de
Tel.: 02581/53-3600
Fax: 02581/53-3698

Von:

Gesendet: Montag, 22. Juli 2024 08:48

An: Holtstiege, Ralf AL32 <Ralf.Holtstiege@kreis-warendorf.de>

Betreff: [QUAR] WG: AZ. :32 32 01 Holtmarweg

Sehr geehrter Herr Holtstiege,

anbei erhalten Sie die Stellungnahme zum Holtmarweg. Seit mehr als 10 Jahren ist es bisher nicht gelungen eine vernünftige Lösung zu bekommen. Die Letzte Aktion war 2022 die Aufstellung eines Betonkegel und eine kleine Gummischwelle im Bereich Haus 85 Giesbrecht. Da hier ein abgesenkter Bürgersteig vorhanden ist, wird hier die Bodenschwelle gelegentlich über den Bürgersteig umfahren. Ordnungsamt Beckum meint, die Kreispolizeibehörde wäre zuständig. Kreispolizeibehörde meint, Ordnungsamt wäre zuständig. Wir sind hier nur noch frustriert und enttäuscht!!!
Wäre sehr nett, wenn Sie da mal aktiv werden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Holtmarweg
59269 Beckum

Von:

Gesendet: Sonntag, 21. Juli 2024 09:42

An: 'humann@beckum.de' <humann@beckum.de>

Cc: 't.przybylak@fdp-beckum.de' <t.przybylak@fdp-beckum.de>; 'gregorstoeppel@t-online.de' <gregorstoeppel@t-online.de>; 'Nadhira Da Silva' <nadhiradesilva@t-online.de>; 'Peter Dennin' <peter.dennin@gmx.de>; 'hofbauer@beckum.de' <hofbauer@beckum.de>; 'Lienenbröcker, Elmar' <lienenbroecker@beckum.de>; 'Bernd' <koenig@beckum.de>; 'Gerdhenrich, Michael' <gerdhenrich@beckum.de>; 'Tripmaker-Beckum@t-online.de' <Tripmaker-Beckum@t-online.de>; 'andreas.kuehnel66@gmail.de' <andreas.kuehnel66@gmail.de>

Betreff: AZ. :32 32 01 Holtmarweg

Sehr geehrter Herr Humann,

als Anlage erhalten Sie die Stellungnahme zu Ihrem Schreiben vom 02.07.2024

zur weiteren Bearbeitung.

Mit freundlichen Grüßen

Holtmarweg
59269 Beckum

Humann, Dennis

Von:

Gesendet:

Dienstag, 23. Juli 2024 17:35

An:

Humann, Dennis

Betreff:

Verlangsamung des Verkehrs auf dem Holtmarweg

Sehr geehrter Herr Humann,

generell stehen wir dem Vorhaben der Stadt, Tempo 30 auf dem Holtmarweg durchzusetzen, positiv gegenüber.

Irritiert hat uns allerdings die von Ihnen angesprochene, scheinbar schon bestehende Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Stundenkilometer. An der Einfahrt auf den Holtmarweg vom Konrad-Adenauer-Ring aus befindet sich kein Tempo 30-Schild. Weiterhin befindet sich sowohl vor der Kreuzung mit der von-Vincke-Straße als auch mit der Kantstraße sowie in Gegenrichtung an der Frankenstraße ein Vorfahrtsschild. Somit gilt doch hier Tempo 50 und kein Rechts-vor-Links.

Erst an der Theodor-Storm-Straße / Germanenstraße gilt dann Rechts-vor-Links und somit Tempo 30.

Aus unserer Sicht wäre es somit als erster Schritt sinnvoll, "nur" durch die Einführung von Rechts-vor-Links und dem Platzieren eines Tempo 30-Schildes zu versuchen, die Geschwindigkeitsbegrenzung durchzusetzen.

Den Einbau von zusätzlichen Maßnahmen, insbesondere der Betonkegel, sehen wir sehr kritisch. Da nicht jedes Haus über einen eigenen Stellplatz oder nicht ausreichenden Stellplätzen verfügt, befinden sich bereits viele parkende Autos an den Straßenrändern. Diese sehen wir bereits jetzt als "natürliche" Verlangsamung des Verkehrs, durch zusätzliche Betonkegel wird die Parksituation aber noch weiter verschärft. Weiterhin befinden sich im Bereich des "ersten" Betonkegels, Höhe Hausnummer 32, viele Grundstücksausfahrten. Der Einbau eines Kegels bringt hier aus unserer Sicht ein echtes Unfallrisiko mit sich.

Zusätzlich dazu müssen schon jetzt regelmäßig Autos umgeparkt werden, wenn Haushalte mit Heizöl beliefert werden, da der LKW nicht ausreichend Parkfläche vorfindet, ohne den Verkehr vollständig zu blockieren. Wie Sie ja selbst erwähnt haben sind Gewerbebetriebe ansässig, die mit dem LKW beliefert werden und auch weiterhin beliefert werden sollen. Auch in diesem Zusammenhang ist der Einbau der Betonkegel hinderlich.

Schlussendlich muss berücksichtigt werden, dass der Holtmarweg im Falle einer Sperrung der A2 als Abkürzung der PKW und LKW genutzt wird, die versuchen, den Stau über den Konrad-Adenauer-Ring und die Hammerstraße zu umfahren. Hier kommt es bereits jetzt teilweise zu einem vollständigen Erliegen des Verkehrs.

Wir bitten Sie daher, in einem ersten Schritt durch Beschilderung und die Einführung von Rechts-vor-Links zu versuchen, das Tempolimit 30 durchzusetzen und die Einhaltung durch weitere Geschwindigkeitsmessungen zu prüfen und von einem Einbau der Betonkegel sowie Bodenschwellen abzusehen. Unter Umständen sind diese Maßnahmen ja bereits ausreichend und es kann, auch vor dem Hintergrund zusätzlichen Kosten der Baumaßnahmen, auf einen Einbau selbiger verzichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Humann, Dennis

Von:

Gesendet:

Dienstag, 23. Juli 2024 17:06

An:

Humann, Dennis

Cc:

Betreff:

Ihr Schreiben vom 02.07. / Verlangsamung Holtmarweg

Anlagen:

Schreiben-Stadt-Beckum-Verlangsamung-Holtmarweg.pdf

Sehr geehrte Frau Humann,

wir sind die neuen Hausbesitzer (Oktober-23) vom Holtmarweg und wir können der o.a. Maßnahme nur beipflichten.

Die Geschwindigkeiten sind vielfach deutlich >30 und wenn die Baumaßnahme konsequent durchgeführt wird, dann wird sich ggf. etwas ändern.

Aktuell ist es jedoch so, dass es die Fahrer noch nicht davon abhält, langsam zu fahren, auch nicht vor unserer Haustüre und wir wohnen vis a vis von der Gärtnerei. Wir befürworten somit die Maßnahme.

Beste Grüße

Humann, Dennis

Von:
Gesendet: Mittwoch, 24. Juli 2024 22:23
An: Humann, Dennis; König, Bernd
Cc: Gerdhenrich, Michael
Betreff: 32 32 01 // Verlangsamung des Verkehrs auf dem Holtmarweg

Sehr geehrter Herr Humann, sehr geehrter Herr König,

mit Schreiben vom 2. Juli haben sie darum gebeten, Ihnen unsere Meinung zu den geplanten Maßnahmen mitzuteilen.

Wie unsere Nachbarschaft und wir Ihnen schon mehrfach mitgeteilt haben, ist die eigentlich "vorübergehende Lösung" kontraproduktiv, was die Verlangsamung des Verkehrs Höhe Holtmarweg/Sachsenstraße anbelangt. Vielmehr ist es mittlerweile lebensgefährlich, den Bürgersteig direkt vor unserem Haus (Holtmarweg) zu nutzen. Täglich stellen wir fest, dass der Bürgersteig zur "Umfahrung" der Bodenschwelle", was gar nicht möglich ist und man immer mit einer Seite des Fahrzeugs über die Bodenschwelle fährt, genutzt wird. Gehen Passanten in diesem Moment unsere Stufen hinunter oder auch einfach den Bürgersteig entlang, ist es nicht auszuschließen, dass künftig ein Autofahrer diesen bei eigenständiger Verbreiterung der Fahrbahn VERSEHENTLICH mitnimmt. Auch darüber wurden Sie bereits per Mail informiert.

Wenn wir das Glück hatten, gerade vor der Tür zu stehen und den Fahrer bei diesem Verstoß auf frischer Tat ertappten, hieß es unter anderem nur "Ja da war ja jetzt gerade niemand!" oder es kam die Frage auf "Was ist denn eigentlich ihr Problem?". Nochmals: Muss erst eins unserer Kinder oder ein anderer Passant angefahren werden, bis etwas passiert?

Desweiteren können Autos und LKW's ohne Probleme mit viel mehr als Tempo 30 über diese Form der Bodenschwelle fahren, was den Sinn der geplanten Maßnahmen ebenso anzweifeln lässt.

Auch die Wendemanöver der durchfahrenden LKW's sind mehr als lebensgefährlich. Die Videos dazu hat Herr Ossenbrink Ihnen mehrfach zukommen lassen.

In Ihrem Schreiben heißt es weiter, dass die Lärmentstehung aufgrund der Schwellen nicht auszuschließen sei. Wir können gar nicht zählen, wie oft wir vor Schreck nachts wach geworden sind, weil wir das Gefühl hatten, uns sei ein Fahrzeug ins Haus gefahren... Bei den momentanen Temperaturen lässt man im Haus auch schonmal nachts die Fenster auf. Sollen wir das jetzt einfach nicht mehr tun?

Außerdem haben wir selbst für zwei Wochen einmal getestet, wie es wäre wenn in beiden Fahrtrichtungen Hindernisse platziert wären. Auf der Seite des Bürgersteigs haben wir unseren Anhänger vor der Bodenschwelle abgestellt.

Und siehe da, die Verlangsamung des Verkehrs und das unmögliche Befahren des Bürgersteigs waren gegeben. Der Lärm durch das Überfahren der Bodenschwelle allerdings nicht.

Eines Abends konnten wir, auf unserer Terrasse sitzend, einen ziemlich erzürnten Schrei eines Autofahrers vernehmen, wahrscheinlich einer der Vielen, die liebendgern den Holtmarweg Richtung Bauernschaft preschen: "Nimm endlich deinen sch... Anhänger weg, ich kann hier gar nicht mehr ordentlich langfahren!"

Unsere Meinung zu Ihrem geplanten Vorhaben?

Kunststoffbodenschwelle mit Betonkegel, wie sie jetzt schon viel länger als die einmal geplanten 6 Monate direkt vor unserer Haustür gesetzt wurde, tragen nicht zur Verlangsamung des Verkehrs bei, sondern eher zur Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer und Belästigung der Anwohner. Wir bitten ausdrücklich darum, diese Schwelle zu entfernen und von dem Vorhaben in dieser Form abzusehen. Dann wäre es tatsächlicher sinnvoller und ungefährlicher, die Straße in ihren ursprünglichen Zustand zu setzen. Denn seitdem die Schwelle und der Betonkegel direkt vor unserem Haus sind, hat sich die Lage an unserem Abschnitt des Holtmarwegs/Sachsenstraße nur verschlimmert und in keinsten Weise verbessert.



Stadt Beckum • Postfach 18 63 • 59248 Beckum

Nicht nachsenden!
Bei Umzug mit neuer Anschrift zurück!
An die Anwohnerinnen und Anwohner
des Holtmarweges

Herr Humann
Fachdienst Recht und Ordnung
02521 29-3206 02521 2955-3206 (Fax)
humann@beckum.de

Rathaus Beckum • Eingang Weststraße 46
Erdgeschoss | Raum 30
Rollstuhlgerechter Zugang!

Haltestelle: Beckum, Rathaus

Geschäftszeichen: 32 32 01

02.07.2024

Verlangsamung des Verkehrs auf dem Holtmarweg

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch Beschluss des Ausschusses für Bauen, Umwelt, Klimaschutz, Energie und Vergaben vom 31.05.2023 ist die Verwaltung beauftragt worden, gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern des Holtmarweges einen Plan zu entwickeln, in dem durch den Einbau von Betonkegeln und Bodenschwellen die Verlangsamung des Verkehrs auf dem gesamten Holtmarweg erzwungen wird.

Im Jahr 2023 haben wir bei einer Geschwindigkeitsmessung festgestellt, dass die vorgeschriebene Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Stundenkilometern oftmals überschritten wird.

Es ist also nunmehr vorgesehen, dass auf der Straße Kunststoffbodenschwellen in Kombination mit Betonkegeln aufgestellt werden, analog wie in Höhe der Gärtnerei. Eine gewisse Lärmentstehung aufgrund der Schwellen kann nicht ausgeschlossen werden.

In der Vergangenheit wurden bereits Versuche zur Verlangsamung des Verkehrs durchgeführt. Insbesondere die Simulation von Fahrbahnverschwenkungen zeigte nicht das gewünschte Ergebnis, da sie aufgrund der geringen Verkehrslast auf der Straße weitläufig umfahren werden können. Verschwenkungen machen erfahrungsgemäß nur Sinn, wenn der Verkehrsteilnehmer auch gezwungen wird, aufgrund von Gegenverkehr seine Fahrt zu verlangsamen oder auch kurz anzuhalten.

Weiterhin wurde beschlossen, die Vorfahrtsregelung "Rechts-vor-Links" einzuführen. Auch so soll der Verkehr auf dem Holtmarweg zum Abbremsen gezwungen werden.

Bitte wenden!

Öffnungszeiten

Montag:	08:30 bis 12:00 Uhr
Dienstag:	08:30 bis 12:00 Uhr 14:00 bis 16:00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	08:30 bis 12:00 Uhr 14:00 bis 17:00 Uhr
Freitag:	08:30 bis 12:00 Uhr
Samstag:	geschlossen

Kommunikationsdaten Stadt Beckum

02521 29-0
02521 2955-1999 (Fax)
stadt@beckum.de
www.beckum.de

Leitweg-ID: 05500008008-31001-49
Umsatzsteuer-IdNr.: DE123994347

Hausadresse

Stadt Beckum
Weststraße 46
59269 Beckum

Rollstuhlgerechter Haupteingang,
mit Zugang zum Bürgerbüro.

Haltestelle: Beckum, Rathaus

Die genauen Ortlichkeiten der geplanten Einbauten ergeben sich aus den beigefügten Skizzen. Diese Überlegungen sind als erster Schritt zu verstehen. Natürlich sind diese Maßnahmen kleinerer Natur, allerdings gibt es aus städtischer Sicht zu berücksichtigen, dass die Interessen der Anwohnenden an der Straße durchaus unterschiedlicher Natur sind. So befinden sich an der Straße Gewerbetriebe, die auch weiterhin mit dem LKW beliefert werden müssen. Der Teilbereich des Holtmarweges zwischen den Straßen "An der Wersemühle" und "Sachsenstraße" ist dem Vorbehaltsnetz zugeordnet und muss daher in der Lage sein auch überörtlichen Verkehr aufzunehmen.

Ich möchte Sie ausdrücklich bitten, uns Ihre Meinung zu den geplanten Maßnahmen mitzuteilen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns ihre Rückmeldung bis zum 26.07.2024 per E-Mail an humann@beckum.de geben könnten.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag


Humann

Anlage(n)

Bin mit dem
Vorhaben einverstanden!

Holtmarweg
Beckum



Humann, Dennis

Von:
Gesendet: Donnerstag, 25. Juli 2024 15:51
An: Humann, Dennis
Betreff: Verlangsamung des Verkehrs auf dem Holtmarweg

Sehr geehrter Herr Humann,

ich wohne auf dem Holtmarweg also Ecke Holtmarweg

Auf Ihr Schreiben vom 02.07.24 teile ich Ihnen mit, dass ich mit dem Plan, durch Betonkegel und Bodenschwellen die Verlangsamung auf dem Holtmarweg zu erzwingen, voll einverstanden bin! Die Vorfahrtsregel "Rechts vor Links" würde ebenfalls zur Verlangsamung und Sicherheit beitragen.

Viele Autofahrer aus der Stadt fahren über den Holtmarweg zum Einkaufszentrum Cheruskerstraße und würden, bei der vorgesehenen

Verlangsamung auf diesem, sicher doch die Hammer Straße benutzen. Ein weiterer Vorteil!

Ich bin gespannt auf die weitere Entwicklung.

Mit freundlichen Grüßen

Humann, Dennis

Von:
Gesendet: Donnerstag, 25. Juli 2024 23:23
An: Humann, Dennis
Betreff: Rückmeldung / Verlangsamung des Verkehrs auf dem Holtmarweg
Anlagen: Ideen_Maßnahmen_Holtmarweg.pdf

Sehr geehrter Herr Humann,

wir nehmen hiermit Bezug auf Ihr Schreiben vom 02.07. Wir haben uns die Vorschläge angesehen und mit unseren Nachbarn besprochen. Die großen Erwartungen, schließlich wurde nun seit über einem Jahr an einem nachhaltigen und für alle Beteiligten akzeptablen Konzept gearbeitet, die wir hatten, sind nach dem ersten Durchlesen allerdings eher in Wut und Unverständnis umgeschlagen. Unsere Interessen werden weiterhin wohl wissend ob der Situation ignoriert, gar kategorisch ausgeschlossen. Durch den Vorschlag ändert sich rein gar nichts an der Verkehrssicherheit vor unserer Tür! Was möchten Sie demnach mit dem gemachten Vorschlag erreichen? Uns erreichen Sie damit jedenfalls nicht! Und warum wurden nicht alle Anlieger des Holtmarwegs angeschrieben? Viele Häuser grenzen mit ihren Gärten ebenso hier an. Als der Straßenumbau finanziert werden musste, hat es doch auch funktioniert!

Zu den Ideen selbst können wir mit den von uns gemachten Erfahrungen nur sagen, dass der Vorschlag bereits jetzt zum Scheitern verurteilt ist. Den gesamten Holtmarweg in eine 30-Zone umzuwidmen, ist sicherlich ein guter Ansatz. Allerdings reicht es nicht aus, nur ein paar Schwellchen und Schilder aufzustellen, was deutlich am bereits ausgebauten Teil des Holtmarweges sowie der Sachsenstraße zu sehen ist. Es ist schon sehr naiv zu glauben, dass an den Einmündungen, an denen dann „rechts vor links“ gelten soll, ein Großteil abbremst und langsam fährt. Die Schwellen sind zudem viel zu weit auseinander, sodass dazwischen wieder ordentlich Vollgas gegeben wird. Weiterhin ist Ihr Schreiben so zu verstehen, dass die Schwelle vor der Gärtnerei als das Non-Plus-Ultra angesehen wird. Die im August '22 hier montierte Schwelle ist allerdings bereits wenige Tage nach der Installation zu einer Lachnummer und einem Sicherheitsrisiko mutiert, da sie viel zu flach und zu schmal ist und zudem über den Bürgersteig umfahren werden kann. Unterm Strich wird sich also nach wenigen Wochen die gleiche Situation wie bei uns einstellen! Und auch die Beschwerden der Anwohner, denen man jetzt ebenfalls ein Versprechen macht, werden sich häufen!

Grundsätzlich möchten wir zum Thema folgendes ergänzen. Wir beschwerten uns seit Jahren (einige unserer Nachbarn bereits seit über einem Jahrzehnt) über das Beckumer Meisterwerk von 30-Zone vor unserer Tür, welche ihren Zweck zu keiner Zeit erfüllt. Der Dauerlärm durch das hohe Verkehrsaufkommen, wendende Lkw im Mündungsbereich oder durchrauschende Trecker bis die Häuser vibrieren, sowie die mangelhafte Verkehrssicherheit sind unzumutbar! Wir haben genügend Bilder und Videos, die die Situation nachweislich belegen, gesammelt und in Teilen bereits verteilt. Unfälle hat es auch schon gegeben und weitere werden garantiert folgen. Dass Sie dann das Thema Vorbehaltsstraße wieder aus der Trickkiste holen, nachdem die Stadt Beckum die Anwohner zuvor für den 30-Zone-Umbau kräftig zur Kasse gebeten hat, ist bezeichnend für den bisherigen Umgang mit unseren berechtigten Beschwerden. Mit dem Beschluss und Bau einer 30-Zone haben Sie suggeriert, dass die Stadt Beckum hier etwas bewegen will und viele sind u.a. deswegen hierhergezogen. Sie haben uns Anwohnern ein Versprechen gegeben und wollen dieses jetzt brechen, nachdem alle finanziell belangt wurden! Aktuell sehen wir hier immer noch die politisch beschlossene 30-Zone, in der die StVO mit Füßen getreten wird, was logischerweise gezielte Nachbesserungen aufgrund der fehlerhaften Ausführung (wurde von der Verwaltung ja sogar im WDR hoch offiziell bestätigt) unabdingbar macht. Übrigens fließt der Verkehr auch heute schon, trotz dreier Schwellen An der Wersemühle! Was spricht also gegen weitere Maßnahmen auf dem von Ihnen indirekt ausgeschlossenen Abschnitt sowie der Sachsenstraße? Die Nebenroute des Radwegenetzes, die auf gleicher Trasse verlaufen soll, wird zudem mit keinem Wort erwähnt! Wahrscheinlich sind fahrradfreundliche Straßen bei Ihrer Ideologie der 50er Jahre auch eher störend?! Und dann wird im Zuge der Ausschusssitzung vom Mai '23 noch über eine Balance zwischen Anwohnern und den so zahlreich vertretenen Gewerbebetrieben gesprochen. Wo genau sehen Sie hier denn ein Gleichgewicht bei den gemachten Vorschlägen und der fehlenden Berücksichtigung unserer Interessen? Einerseits gibt es „nur“ die Gärtnerei, alle anderen Gewerbebetriebe haben eine Zufahrt über die Hammer Str., vor allem für den Anlieferverkehr per Lkw, und andererseits gibt es für die Landwirte im außerstädtischen Bereich ausreichende Alternativrouten. Und trotzdem werden ein Gewerbebetrieb, Landwirte, die die Straßen vielleicht 1-2 Mal am Tag befahren, und hier nicht ansässige Mitbürger nach allen Regeln der Kunst bevorteilt, während hier wohnende Familien mit kleinen Kindern, die mittlerweile deutlich in der Überzahl sind, bereits Angst haben müssen, wenn die Kinder nur auf dem Bürgersteig gehen. Weiterhin ist es mit dem Fahrrad am gesamten Holtmarweg sowie der Sachsenstraße am sichersten nur die Bürgersteige zu befahren. Wie möchten Sie also die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer herstellen, wenn keine Maßnahmen durchgeführt werden sollen und der motorisierte Verkehr entgegen der Außendarstellung der Stadt Beckum weiterhin bevorteilt wird? Denn eigentlich wünscht sich die Stadt doch deutlich mehr Radverkehr und wir möchten unsere Kinder sicher

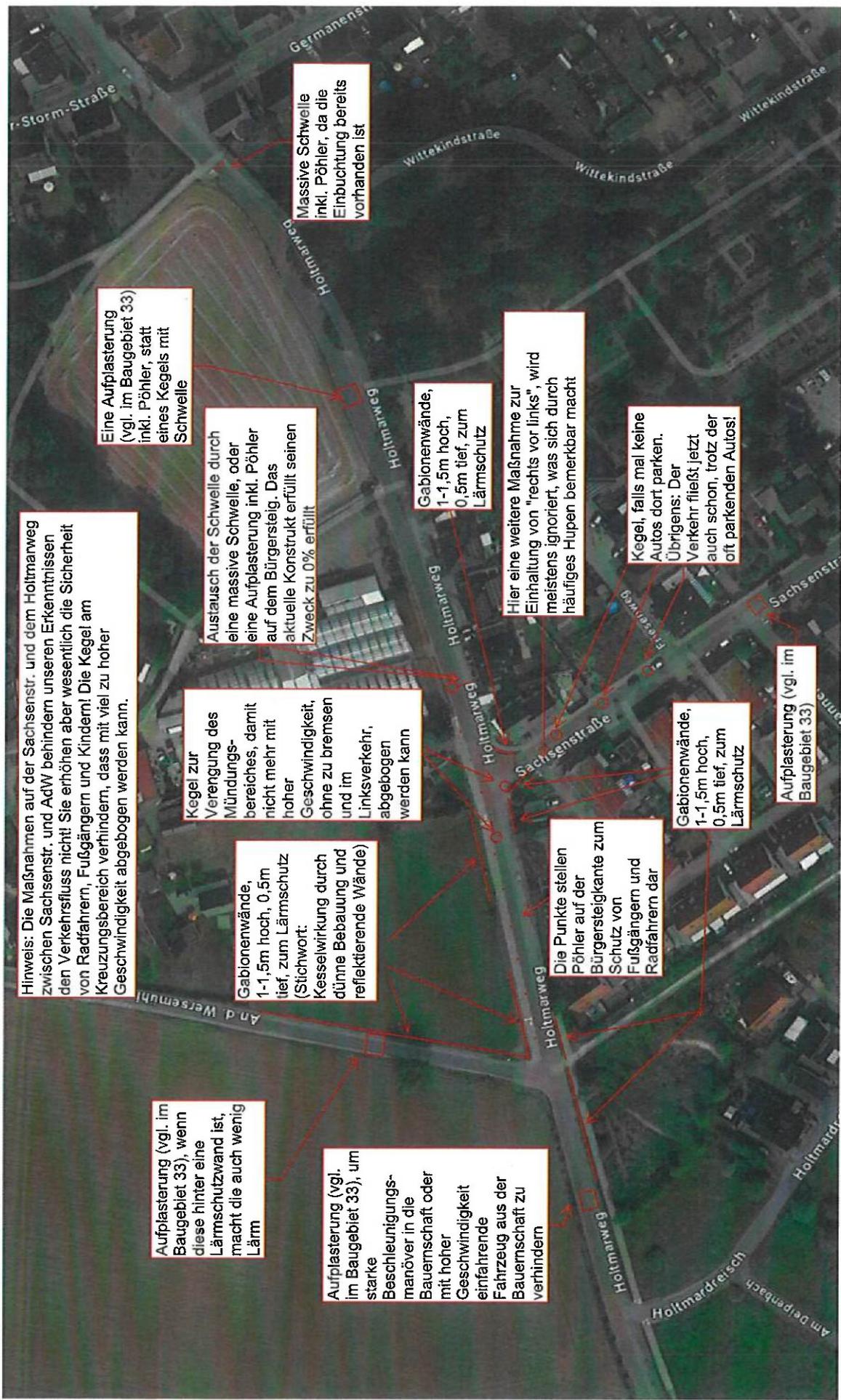
Wie geht es nun weiter?

Sie möchten unsere Expertise, dann nehmen Sie unsere Vorschläge und Beschwerden bitte endlich auch ernst, ansonsten werden wir auch weiterhin keine Ruhe geben! Weiterhin fordern wir

- die Pläne der Vorbehaltsstraße umgehend auf Eis zu legen, denn auch die Anwohner An der Wersemühle sind eher nicht begeistert davon bald einen zweiten K.-Adenauer-Ring vor der Tür zu haben
 - Alternativen gibt es genug, u.a. Ausbau des Radwegenetzes, Kreisverkehre an den Kreuzungen am K.-Adenauer-Ring, um den Verkehrsfluss vor allem während verkehrsärmerer Zeiten zu verbessern, die Querungen zwischen Hammer und Ahlener Str. in der Bauernschaft für den Verkehr öffnen, etc.
- weitere Aufpflasterungen/Schwellen (massive, wie bereits von der Verwaltung vorgeschlagen!) und Einbuchtungen (Berliner Kegel) sowie Pöhlen auf den Bürgersteigen, um das permanente und gefährliche Befahren dieser zu verhindern => siehe Skizze im Anhang
- Lkw-Verbot (mit „Anlieger frei“ natürlich, damit die Gärtnerei weiter beliefert werden kann) am gesamten Holtmarweg vom K.-Adenauer-Ring bis zur Ortstafel! (dieses gab es ja bis zum Umbau in eine 30-Zone und da hat es auch funktioniert!), auf der Sachsenstraße zwischen Holtmarweg und Markomannenstraße sowie An der Wersemühle auf gesamter Länge
 - An dieser Stelle noch ein Hinweis: Auf allen Straßen zwischen Holtmarweg und Hammer Straße gibt es ein Lkw-Verbot selbst in der Bauernschaft, wo außer den Bauern keiner wohnt. Nur auf der Sachsenstraße mit dichter Wohnbebauung gibt es dieses nicht. Gerade dort, wo viele Familien mit Kindern wohnen, dürfen sogar Sattelschlepper durchdonnern und um die viel zu engen Kurven zwischen Hammer und Ahlener Str. queren. Warum?
- Lärmschutzmaßnahmen bzw. lärmreduzierende Maßnahmen => siehe ebenfalls Skizze
- mehr Sicherheit für Radfahrer auf dem Holtmarweg sowie der Sachsenstraße, bspw. durch eine Fahrradstraße am Holtmarweg sowie eine Einbahnstraßenregelung auf der Sachsenstraße

Es geht uns vor allem um die Verkehrssicherheit, die unserer Meinung nach nur durch die von uns vorgeschlagenen Maßnahmen, die reversibel und deren Kosten maximal überschaubar sind, effektiv erreicht werden kann. Nichts zu tun, bewirkt auch nichts! Und die Situation auszusitzen und zu versuchen, die eigenen Interessen durch die Hintertür durchzusetzen, schafft nur noch mehr Unmut bei einer steigenden Anzahl von Anwohnern, vorwiegend jungen Familien. Machen Sie die Rechnung nicht ohne diese Anwohner, die auch Bürger, Steuerzahler und Wähler sind! Wir stehen gerne für weitere Gespräche bereit, aber auch nur dann, wenn die Verwaltung und/oder die Kommunalpolitik auch bereit sind, auf unsere Interessen und Forderungen einzugehen und Kompromisse möglich sind! Wir möchten eine Lösung finden, die für alle Beteiligten akzeptabel ist und nicht einige Interessen ignoriert! Nur dann klappt es auch mit der von Ihnen angesprochenen Balance!

Die Anwohner vom Holtmarweg



Hinweis: Die Maßnahmen auf der Sachsenstr. und dem Holtmarweg zwischen Sachsenstr. und AdW behindern unseren Erkenntnissen den Verkehrsfluss nicht! Sie erhöhen aber wesentlich die Sicherheit von Radfahrern, Fußgängern und Kindern! Die Kegel am Kreuzungsbereich verhindern, dass mit viel zu hoher Geschwindigkeit abgebogen werden kann.

Aufplasterung (vgl. im Baugebiet 33), wenn diese hinter eine Lärmschutzwand ist, macht die auch wenig Lärm

Aufplasterung (vgl. im Baugebiet 33), um starke Beschleunigungsmanöver in die Bauernschaft oder mit hoher Geschwindigkeit einfahrende Fahrzeug aus der Bauernschaft zu verhindern

Gabionenwände, 1-1,5m hoch, 0,5m tief, zum Lärmschutz (Stichwort: Kesselwirkung durch dünne Bebauung und reflektierende Wände)

Kegel zur Verengung des Mündungsbereiches, damit nicht mehr mit hoher Geschwindigkeit, ohne zu bremsen und im Linksverkehr, abgebogen werden kann

Austausch der Schwelle durch eine massive Schwelle, oder eine Aufplasterung inkl. Pöhlern auf dem Bürgersteig. Das aktuelle Konstrukt erfüllt seinen Zweck zu 0% erfüllt

Eine Aufplasterung (vgl. im Baugebiet 33) inkl. Pöhlern, statt eines Kegels mit Schwelle

Massive Schwelle inkl. Pöhlern, da die Einbuchtung bereits vorhanden ist

Gabionenwände, 1-1,5m hoch, 0,5m tief, zum Lärmschutz

Hier eine weitere Maßnahme zur Einhaltung von "rechts vor links", wird meistens ignoriert, was sich durch häufiges Hupen bemerkbar macht

Kegel, falls mal keine Autos dort parken. Übrigens: Der Verkehr fließt jetzt auch schon, trotz der oft parkenden Autos!

Die Punkte stellen Pöhlern auf der Bürgersteigkante zum Schutz von Fußgängern und Radfahrern dar

Gabionenwände, 1-1,5m hoch, 0,5m tief, zum Lärmschutz

Aufplasterung (vgl. im Baugebiet 33)

Knauer-Laukötter, Silvia

Von: Humann, Dennis
Gesendet: Montag, 5. August 2024 15:59
An: Knauer-Laukötter, Silvia
Betreff: WG: Verlangsamung Verkehr auf dem Holtmarweg

Von:
Gesendet: Montag, 5. August 2024 15:59:20 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien
An: Humann, Dennis
Betreff: Verlangsamung Verkehr auf dem Holtmarweg

Sehr geehrter Herr Humann,
hinsichtlich der geplanten Maßnahmen zur Verkehrsverlangsamung möchten wir als Anwohner des Holtmarweges noch ein paar Anmerkungen machen.
Zunächst können wir nicht feststellen, dass auf unserem Abschnitt der Straße die erlaubte Geschwindigkeit von 50km/h häufig überschritten wird. Dies ist aufgrund zahlreicher am Straßenrand geparkter Fahrzeuge auch kaum möglich, da man häufig wegen des Gegenverkehrs in die wenigen Lücken ausweichen muss.
Eine „rechts-vor-links-Regelung“ können wir uns als sinnvoll vorstellen, die Errichtung von Betonkegeln auf diesem Abschnitt der Straße jedoch nicht.
Die geplante Errichtung eines solchen schräg gegenüber unserer Einfahrt sehen wir für die Zufahrt größerer Fahrzeuge bis zu unserem Haus als schwierig an. So kann z.B. der Öllieferant nur zufahren, wenn gegenüber kein PKW geparkt ist. Es mussten schon häufiger Fahrzeuge weggesetzt werden, damit der LKW weit genug ausholen konnte, um in die Einfahrt hineinzukommen.
Von der Errichtung einer solchen Verengung bitten wir daher dringend abzusehen.
Aufgrund zahlreicher weiterer Zufahrten zu Garagen etc. auf dem „oberen Teil“ des Holtmarweges (zwischen Konrad-Adenauer-Ring und Germanenstrasse), halten wir die Betonkegel für eine nicht sinnvolle Maßnahme, die bei der Umsetzung zu erheblichen Schwierigkeiten für die betroffenen Anwohner führen wird.
Wir bitten darum, dies bei den Planungen zu berücksichtigen und davon abzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

Holtmarweg